

Filmpremiere der „Bewegenden Bilder“

Medienstudenten gründen Verein zur Umsetzung kreativer Aufgaben – „Nachtgeschichte“ erzählt vom Traum zweier empfindsamer Menschen

Mittweida. In der Mittweidaer Filmbühne hat am Mittwochabend wieder einmal eine ganz besondere Atmosphäre geherrscht. Schick angezogene Menschen drängten sich in den großen Kinosaal, die Mehrheit von ihnen war schwarz gekleidet. Und es lag ein Hauch von Aufregung in der Luft.

Grund dafür war die Premiere des Filmes „Nachtgeschichte“. Der 20 Minuten lange Film, der an markanten Punkten in und um Mittweida spielt, ist das erste offizielle Werk des Vereins „Bewegende Bilder“. Darin haben sich Medienstudenten zusammengeschlossen um ihre Kräfte zu bündeln. Sie bieten ihren Auftraggebern nicht nur die Umsetzung von Filmideen. Auch grafische Gestaltung und die Organisation von Veranstaltungen gehören zu ihrem Angebot. Dazu hat sich der Verein Ende vergangenen Jahres gegründet.

Die Filmpremiere war nun der endgültige Schritt in die Öffentlichkeit. Neben Freunden und Familienangehörigen der Filmschaffenden, die von Hauptrollen bis zu Spezial-Effekten alle Aufgaben selbst übernahmen, waren auch viele Sponsoren eingeladen. Der Anfang des Filmes ähnelt denen vieler früherer Kurzfilme: Ein Mann (Oliver Noffke als Noah) wird vom Klingeln des



Filmpremiere des Vereins „Bewegende Bilder“ im Mittweidaer Kino. Für „Nachtgeschichte“ zeichnen Regisseur Alexander Schulz (L.), Hauptdarstellerin Jördis Dörner und Kameramann Christian Abel verantwortlich.

–FOTO: FALK BERNHARDT

Weckers geweckt und beginnt seinen Tag. Das besondere an der „Nachtgeschichte“ ist, dass die glei-

che Handlung gleichzeitig von einer Frau (Jördis Dörner als Anne) durchgeführt werden. Immer wie-

der sieht der Zuschauer in schnellen Schnitten diesen Vergleich.

Im Gespräch mit einem Kumpel

(Johannes Ehrhardt als Pete) beziehungsweise einer Arbeitskollegin (Linde Kierstan als Paula) offenbaren die beiden die Sehnsucht nach der einen großen Liebe. Allerdings geht keiner von ihnen bewusst auf die Suche danach, dazu sind beide zu schüchtern.

Plötzlich jedoch erleben beide in der Nacht den selben Traum: Sie stehen bis zur Hüfte in einem See und gehen aufeinander zu. Auf dem See schwimmen große Blüten, die beide nach der zweiten Nacht auf ihrem Bett wiederfinden. Jedesmal, wenn sie den Traum träumen, nähern sie sich einander ein bisschen mehr an. Der Traum erscheint beiden so realistisch, dass sie auch im Alltag mit verklärtem Lächeln umherlaufen.

In der dritten Nacht schließlich erwachen beide und sind sogar nass vom Wasser des Sees. Pete und Paula überzeugen die beiden schließlich, einmal richtig schick auszugehen. Dabei begegnen sich Noah und Anne beinahe, doch schließlich findet sich Noah neben Paula auf dem Bordstein vor der Kneipe wieder.

Wie die Geschichte zwischen Noah und Anne weitergeht, bleibt offen. Vielleicht nehmen sich die Leute von „Bewegende Bilder“ später noch einmal des Stoffes an. Handwerklich können sie sicher noch auftrumpfen. (va)